



children

FOR A BETTER WORLD

CHILDREN REPORT 01

JUGEND HILFT! CAMP 2011

**DOKUMENTATION
UND AUSWERTUNG**

*Hier kommt der Camp-Champ,
Taten statt Warten, das ist JUGEND HILFT!,
Gemeinsam statt einsam retten wir die Welt
Bis bei allen Menschen, der Groschen endlich fällt.*

Refrain JUGEND HILFT! Rap 2011

„Mir persönlich hat es sehr viel Spaß gemacht so viele Menschen kennenzulernen und mit ihnen arbeiten zu können – einfach alles! Ich bin immer noch überwältigt und denke jeden Tag an das Camp. Nächstes Jahr wäre ich wieder gerne dabei und dann vielleicht als Mentorin!“

**Preisträgerin 2011 mit dem Projekt
‘Gemeinsam Träume leben‘**

S T I M M E N UND SCHLAGLICHTER

„Ein großes Dankeschön für die super Tage und die gesamte Organisation! Wir hatten im Camp viel Spaß und haben einiges gelernt.“

**Preisträger 2011 mit dem Projekt
‘Sozialer Arbeitskreis‘**

„Das war das beste Camp überhaupt!“

**Preisträger 2011 mit dem Projekt
‘Tschüss bis nächsten Mittwoch!‘**

„JUGEND HILFT! hat viel für den späteren Lebens- und Berufsweg unserer SchülerInnen getan. Sie sind sehr stolz auf die Förderung und Auszeichnung, trauen sich mehr zu, treten selbstbewusster und überzeugender auf und entwickeln das Projekt mit neuen Ideen und großer Motivation nachhaltig weiter.“

**Karin Thoma-Zimmermann,
betreuende Lehrerin des Siegerprojekts 2011
‘Tschüss, bis nächsten Mittwoch!‘**

CHILDREN
REPORT 01
JUGEND HILFT! CAMP 2011
DOKUMENTATION
UND AUSWERTUNG

Einführung	4
Warum ein JUGEND HILFT! Camp?	5
Bausteine des Camps	7
Wirkungen des Camps	16
Was wir gelernt haben	20
Ausblick	24
Siegerprojekte 2011	25
CHILDREN-Profil	29

EINFÜHRUNG

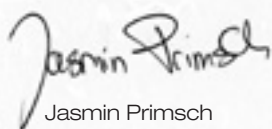
„Gemeinsam statt einsam retten wir die Welt, bis bei allen Menschen, der Groschen endlich fällt“ – diese Refrain-Zeile entstand beim Rap-Workshop des Camps 2011 und bringt auf den Punkt, was das Besondere am JUGEND HILFT! Camp ist: Es geht um das „gemeinsam“, um das soziale Engagement zusammen mit einer Gruppe von anderen Kindern und Jugendlichen, um den Spaß und das gemeinsame Lernen bei Projekten, mit denen „viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten vieles Großes verändern können“ wie Michelle von „Lutherix für XertifiX“, einem Siegerprojekt 2011, es auf den Punkt bringt. So verändern sie langsam ihr Umfeld, machen auf soziale Projekte aufmerksam und bringen große und kleine Menschen dazu, umzudenken, aufmerksam zu sein und den „Groschen endlich fallen zu sehen“.

In diesem Bericht wollen wir das JUGEND HILFT! Camp 2011 dokumentieren und auswerten – ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Wirkungen bei den jungen Siegerprojekten. Der Bericht ist Teil unserer Bemühungen, die Konzepte hinter und die Wirkungen von JUGEND HILFT! gegenüber Partnern und Spendern transparent zu machen.

Wir freuen uns auf Ihre Fragen, Anregungen und Ideen.



Felix Dresewski



Jasmin Primsch



Julia Röhrich

Der Bericht bezieht sich auf das JUGEND HILFT! Camp vom 14. bis 18. September 2011, das eine Aktivität des Programmbereichs JUGEND HILFT! der Kinderhilfsorganisation Children for a better World e.V. ist. Der Bericht wurde zum 1. Februar 2012 erstellt und veröffentlicht.

Das Berichtsformat ist in Teilen angelehnt an den „Berichtsstandard für Soziale Organisationen“ (Social Reporting Standard) zur wirkungsorientierten Berichterstattung.

Für weitere Informationen zu JUGEND HILFT! wird auf den Wirkungsorientierten Bericht 2010 verwiesen; ein Bericht für das Jahr 2011 erscheint in 2012. Für allgemeine Informationen zu CHILDREN wird auf die Darstellung unter www.children.de/transparenz verwiesen.



WARUM EIN JUGEND HILFT! CAMP?

Seit der Gründung der Kinderhilfsorganisation Children for a better World e.V. ist die Förderung des sozialen Engagements von Kindern und Jugendlichen ein zentrales Thema. Hier setzt JUGEND HILFT! (JH!) an: Ähnlich wie gute Leistungen bei Jugend forscht, Jugend musiziert oder Jugend trainiert für Olympia, soll bei JUGEND HILFT! das soziale Engagement von Kindern und Jugendlichen Anerkennung finden.

Mit JUGEND HILFT! möchten wir erreichen, dass Kinder und Jugendliche schon früh erfahren und durch ihre eigenen Ideen und Projekte begreifen, was es bedeutet, soziale Verantwortung zu übernehmen und sich zum Anwalt gesellschaftlicher Probleme zu machen. Denn in ihrem eigenen Lebensumfeld sind sie selbst die besten Experten für ihre eigene Sache. Und Studien zeigen: Engagierte Jugendliche sind die engagierten Erwachsenen von Übermorgen und die Kompetenzen, die sie in ihrer Jugend erfahren, werden sich positiv auf die Lebensgestaltung und Berufsfindung auswirken.

Seit mehr als zehn Jahren werden durch das Förderprogramm und den bundesweiten Wettbewerb sozial engagierte junge Menschen zwischen sechs und 21 Jahren in ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützt und ihr Einsatz öffentlich gewürdigt. Mit unserem Förderprogramm fördern wir diese engagierten Jugendlichen auf drei Ebenen: ideell durch die Teilnahme am Wettbewerb und die Möglichkeit, einer der acht Sieger zu werden, finanziell durch eine Förderung mit bis zu 2.500 Euro pro Projekt und inhaltlich durch unsere Coaching-Angebote und das JUGEND HILFT! Camp in Berlin.

Hintergrund

Im Jahr 2011 konnten durch den JUGEND HILFT! Fonds 102 soziale Projekte von Kindern und Jugendlichen finanziell gefördert werden.

Jedes Jahr werden die acht kreativsten, engagiertesten und beispielhaftesten Projekte von einer Wettbewerbs-Jury aus Experten – je zur Hälfte Erwachsene und Jugendliche – gekürt. Jeweils sechs Mitglieder der Siegerteams werden zu einer feierlichen Preisverleihung im Stil einer Oscarverleihung und zu einem Empfang in Schloss Bellevue eingeladen. Statt eines Preisgeldes erwartet die Sieger die Teilnahme an dem fünftägigen JUGEND HILFT! Camp in Berlin im Anschluss an die Preisverleihung.

Während der fünf Tage in Berlin lernen die mehr als 60 Kinder und Jugendlichen sich untereinander kennen, erfahren viel über verschiedenste Engagementprojekte aus ganz Deutschland, haben gemeinsam Spaß und vernetzen sich untereinander, lernen in verschiedenen Workshops Praktisches zu Themen wie Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit für ihre Projekte und erfahren eine Gemeinschaft von Jugendlichen, die alle ein ähnliches Ziel haben: Die Welt gemeinsam ein kleines bisschen besser zu machen.

All diese Elemente machen das Camp aus und entsprechen den Wünschen und Bedürfnissen der jungen Menschen, wie verschiedene Studien zeigen: Engagierte Jugendliche möchten durch ihr Engagement Gemeinschaft und Vielfalt erleben, Qualifikationen und Kompetenzen für ihr späteres Berufsleben erwerben, Anerkennung und Wertschätzung für die gemeinnützige Arbeit erfahren und Selbstbestätigung und Selbstwirksamkeit erfahren.



BAUSTEINE DES CAMPS

Siegerprojekte: Unsere Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 21 Jahren, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich, selbstständig und selbstorganisiert für andere Menschen in Not oder in schwierigen Lebenslagen einsetzen. Beim Förderprogramm JUGEND HILFT! können sich ausschließlich Projekte bewerben, bei denen Kinder und Jugendliche die Situation von Menschen in Armut, Krankheit oder anderen schwierigen Lebenslagen verbessern – sowohl im Inland als auch im Ausland. Angesprochen sind engagierte Einzelpersonen, Privatteams, Schulklassen oder Vereine und Verbände.

Am Camp nehmen die acht Sieger des JUGEND HILFT! Wettbewerbs teil, die sich alle in unterschiedlichsten Bereichen engagieren. In diesem Jahr waren das: Das Entwicklungshilfeprojekt 'Brasil09' aus Ronnenberg in Niedersachsen; 'Tschüss, bis nächsten Mittwoch!', ein integratives Sportprojekt der Hauptschüler aus Hagen in NRW; 'Integration mal anders' aus Ravensburg; der Verein Kulina aus Berlin, der Kochkurse für sozial benachteiligte Kinder anbietet; die Jugendgruppe 'Lutherix für XertifiX' im Einsatz gegen Kinderarbeit in Indien; der 'Soziale Arbeitskreis' des Fanny-Leicht-Gymnasiums in Stuttgart-Vaihingen für Senioren; das Projekt 'Gemeinsam Träume leben' der Sportschule in Potsdam für Schulen in Mosambik und das Kinderprojekt 'Kinder helfen Kindern in Not' aus Rheinstetten, Baden-Württemberg.

Mentoren: Im Camp 2011 wurde erstmals ein Mentorenprogramm eingeführt, bei dem alle Siegerprojekte zwei Mentoren (ehemalige JUGEND HILFT!-Sieger, die sich als Mentoren bewerben konnten) an die Seite gestellt bekamen, die sie mit inhaltlichem und organisatorischem Rat und Tat durch das Camp – und vielleicht auch darüber hinaus begleiten. Durch ihre Rolle als Mentoren der Siegerprojekte helfen sie mit ihrem eigenen Engagement und ihrer persönlichen Entwicklung weiter, da sie etwa Gleichaltrigen Erfahrungen vermitteln und sie z.B. durch aktives Zuhören in ihrem Engagement begleiten. Im Unterschied zum Coach ist ein Mentor nicht für seine Tätigkeit ausgebildet, sondern verfügt lediglich über einen Erfahrungs- und/oder Wissensvorsprung. Und ist selbst in der Situation, durch diese Erfahrung noch zu lernen.

Unsere Zielgruppen

In diesem Jahr wurden zum ersten Mal neben den acht Siegerprojekten insgesamt 16 Mentoren eingeladen – zwei für jedes Siegerprojekt.

Die Zielsetzungen für das JUGEND HILFT! Camp 2011 lassen sich in vier übergeordnete Bereiche einteilen:

Anerkennung und Wertschätzung: Durch die Teilnahme am Camp erfahren die sozial engagierten Jugendlichen Wertschätzung und Anerkennung und nehmen an dem Camp als „soziale Helden“ teil. Auf die eigene Arbeit und das eigene Engagement soll es durch verschiedene Formen „positive Rückmeldung“ geben, die die Jugendlichen in dem bestärkt, was sie tun. Die Preisverleihung und der Empfang in Schloss Bellevue haben für diese Zielsetzung einen zentralen Stellenwert.

Erfahrung und Know-How: Die Teilnehmer erfahren durch die Teilnahme am Camp eine inhaltliche Weiterentwicklung ihrer Projektarbeit. Zusätzlich geht mit der inhaltlichen Workshoparbeit ein Kompetenzerwerb einher, den die Jugendlichen auch in anderen Bereich wie zum Beispiel in Schule oder Studium für sich gewinnbringend einsetzen können. Durch das Kennenlernen anderer Engagementprojekte vergrößern die Jugendlichen ihren Erfahrungsschatz über verschiedenste Formen von Engagement und lernen von den anderen Teilnehmern.

Vernetzung und Austausch: Die engagierten Jugendlichen erleben durch das Camp eine gemeinsame bereichernde Begegnung, die zu einer tieferen Vernetzung und einem Austausch der Engagierten untereinander – auch nach dem Camp – führt. Die Auswahl der Projekte spiegelt eine große Bandbreite an Jugendengagement wider und gibt einen Einblick in die Vielfalt sozialen Engagements. Durch die Teilnahme am JUGEND HILFT! Camp mit anderen jugendlichen „Gleichgesinnten“ erleben die Jugendlichen sich in einer Gruppe, die alle selbst Verantwortung übernehmen. So wird gemeinsam der Grundstein für aktive Partizipation gelegt.

Einbindung von Mentoren: Die Mentoren – ehemalige JUGEND HILFT! Sieger – werden durch das Mentorenprogramm weiter an JUGEND HILFT! gebunden und vernetzen sich untereinander. Aus der Mentoren-Perspektive können sie wertvolle Kompetenzen wie z.B. die Weitergabe von Wissen und Erfahrungen für ihre weitere Entwicklung mitnehmen. Die Siegerprojekte lernen durch die ihnen zur Seite gestellten Mentoren im Peer-to-Peer-Verfahren Hilfreiches von etwa Gleichaltrigen, die sie in ihrer Projektarbeit aber auch in ihrer persönlichen Entwicklung und ihren Vernetzungsbestrebungen – auch nach dem Camp – unterstützen. Das Mentoring im Camp soll dabei helfen, den Wissenstransfer zwischen erfahrenen Engagierten und den neuen Preisträgern (Mentees) zu fördern.

*Bei der „Geben Gibt Jugendstudie 2010“ wurden 850 junge Engagierte befragt:
90 Prozent der Jugendlichen schätzen die Selbsterfahrung bei ihrer freiwilligen Tätigkeit,
81 Prozent den Kontakt zu netten Menschen und
79 Prozent den Kompetenzerwerb und Wissenserwerb.*

Alle Bausteine des Camps sind mit einer bestimmten intendierten Wirkung konzipiert und ausgestaltet. In den einzelnen Bausteinen findet sich wiederum eine Kombination verschiedener Lernaspekte, die diese Wirkungen und den Lernprozess fördern sollen:

Gemeinschaft: Das Lernen von ungefähr Gleichaltrigen (Peer-to-Peer-Lernen) gestaltet sich bei Kindern und Jugendlichen sehr leicht und ermöglicht eine inspirierende Erfahrung für beide Seiten. Aus diesem Grund haben wir in diesem Jahr den Siegerprojekten jeweils zwei Mentoren zur Seite gestellt. Die konkreten Erfahrungen der Mentoren lassen sich gut in den Alltag transferieren, zudem ist die Hemmschwelle beim Fragen stellen gegenüber Gleichaltrigen oder nur leicht Älteren noch einmal niedriger als gegenüber Erwachsenen.

Emotion und Motivation: Mit dem Camp möchten wir für die Kinder und Jugendlichen ein eindrückliches und nachhaltiges Erlebnis schaffen was ihnen für ihr weiteres Engagement Motivation und Auftrieb gibt – etwas, was bewegt und berührt und dadurch in Erinnerung bleibt. Deswegen wirkt unser Camp für Betrachter von außen manchmal „ein paar Nummern zu groß“ – doch wir denken anders: Wir haben nur diese fünf Tage, da muss es sehr groß und sehr eindrucksvoll sein, damit es nicht so schnell wieder in Vergessenheit gerät.

Kooperation: Durch Teambuildingangebote und vor allem durch das Format JH! Consulting (mehr dazu siehe Tabelle unten) setzen wir auf kooperative Elemente, die die Jugendlichen in eine Form der Selbstorganisation und des gemeinsamen Schaffens in Kleingruppen bringen sollen. So wird möglichst nahe an der „echten Welt“ gearbeitet und die Jugendlichen erfahren Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung auf eine spielerische und doch an die Realität angelehnte Weise.

Kognition: Durch Workshops und die Arbeit an ihren Projekten gemeinsam mit den Mentoren bekommen die Kinder und Jugendlichen auch inhaltliche Anreize, die sie für ihre weitere Projektarbeit nutzen und einsetzen können. Durch den Austausch untereinander erweitern die Jugendlichen ihr Wissen.

Infomarkt I und II

Im Infomarkt präsentieren sich die Siegerprojekte untereinander auf zwei Stellwänden und stellen sich ihre Projekte gegenseitig kurz vor. Am letzten Camptag findet der zweite Teil des Infomarktes statt, bei dem die Projekte in ihren Gruppen über das beim Camp Gelernte reflektieren und über zukünftige Schritte beraten und diese Learnings den anderen Teams präsentieren.

Preisverleihung / Empfang Schloss Bellevue

Die Preisverleihung ist eine „Oscarverleihung für sozial Engagierte“, die die Sieger des Wettbewerbes auf die Bühne und ins Rampenlicht holt. Jedes Siegerprojekt wird von einem Laudator ausgezeichnet und in einem eigens dafür produzierten Filmclip vorgestellt. Rund 250 Menschen sitzen im Publikum. Bei dem Empfang in Schloss Bellevue werden die Preisträger von der Frau des Bundespräsidenten empfangen und geehrt.

Workshops Projektarbeit

In thematischen Workshops arbeiten Experten mit den Kindern und Jugendlichen an verschiedenen Themen. Sie lernen in den Bereichen Medien, Projektmanagement, Zeitmanagement, Teambuilding, Fundraising, Gewinnen von Mitstreitern und Öffentlichkeitsarbeit anwendbares und nützliches Wissen für ihre eigene Projektarbeit. Die Kinder arbeiten in einem Kindermedienworkshop gemeinsam an der Erstellung eines Camp-Blogs.

JH! Consulting

Bei diesem Workshopformat gründen die Jugendlichen die Beratungsfirma „JH! Consulting“. Zielsetzung des Planspiels ist es, dass die Beratungsfirma der engagierten Jugendlichen andere engagierte Jugendliche bei ihren sozialen Projekten berät und begleitet. Dafür sollen die Teilnehmer alle gemeinsam ein Konzept bzw. eine Struktur und Angebotspalette überlegen.

Die Projektteilnehmer lernen sich untereinander kennen und erleben die Vielfalt sozialen Engagements. Durch die eigene Projektpräsentation wird die Außendarstellung geübt und ausgebaut. Die Präsentation der anderen liefert Anregungen und Inspirationen für das eigene Projekt und das persönliche Engagement.

Die Jugendlichen erfahren in einem feierlichen Rahmen Anerkennung für ihr soziales Engagement. Die Öffentlichkeit nimmt die Jugendlichen und ihre Bestrebungen wahr und bestätigt sie in ihrem Tun. Die Jugendlichen werden durch die erlebte Wertschätzung für ihr weiteres Engagement motiviert.

Die Teilnehmer kommen inhaltlich mit ihrer Projektarbeit weiter und erfahren einen Mehrwert für ihr Projekt. Die Fähigkeiten, die die Campteilnehmer in den Workshops lernen, nehmen sie als Leuchttürme „nach Hause“ zu ihrem Team mit und verbreiten sie in ihrem Alltag weiter.

Die Jugendlichen aktivieren bereits Gelerntes und transferieren es auf eine neue Situation. Die eigenen Projekterfahrungen werden mit dem Neugelernten verknüpft. Eigene Kompetenzen werden eingebracht und gemeinsam erfahren die Jugendlichen in der Gruppe einen kreativen Schaffensprozess.

**JUGEND
HILFT!
Sieger-
projekte
2011**

Mentor-Mentee-„Einheiten“**(z.B. Beratung und Sprechstunde)**

Die Preisträger haben Zeit, um mit ihren Mentoren über das Projekt zu reflektieren und gemeinsam weitere Schritte festzulegen. Konkrete Anliegen oder die Klärung dringender Fragen können dabei im kleinen Kreis besprochen werden.

Teambuilding und Vernetzung

Verschiedene Teambuilding- und Vernetzungsanregungen während des gesamten Camps (z.B. Kennenlernspiele).

Die Siegerprojekte werden in ihrer Arbeit und in ihrer Weiterentwicklung ernst genommen und zusätzlich unterstützt. Die direkte und individuelle Betreuung motiviert und gibt den Jugendlichen das Gefühl, dass sie und ihre Sache wichtig sind und respektiert werden. Siegerprojekte und Mentoren kommen so in einen intensiveren inhaltlichen und persönlichen Austausch und lernen voneinander.

Der intensivere Austausch untereinander führt zu einer stärkeren Bindung, die die spätere Vernetzung auch nach dem Camp vereinfacht. Die Jugendlichen lernen bestimmte Methoden (z.B. Teambuildingspiele), die sie dann an ihr Projektteam zu Hause weitergeben können.

**JUGEND
HILFT!
Mentoren
2011**

Mentoren-Vorabinformation

Per E-Mail erhielten sie Informationen über ihre Tätigkeit als Mentoren. Zudem wurde der Kontakt zu den Mentee-Projekten hergestellt.

Mentoren-Vorbereitungsworkshop

Der Workshop am ersten Camptag bereitet die Mentoren auf ihre Aufgabe vor und stellt inhaltliche Anregungen und Hilfestellungen in Form eines Handouts für die Begleitung der Mentees zur Verfügung.

Mentoren-Reflexionseinheiten

Die Mentoren kommen zusammen und reflektieren untereinander über ihre Erfahrungen mit ihren Mentees. Der Austausch ermöglicht ein offenes Gespräch und erleichtert das Bewältigen schwieriger Situationen.

Die Mentoren machen sich mit dem „Mentor-sein“ und ihrem Projekt vertraut. Der erste Kontakt mit dem Mentee-Projekt fördert das Kennenlernen und das Vertrauen, was als Basis für das Camp sehr wichtig ist.

Die Mentoren bekommen eine Hilfestellung und die Sicherheit, bestimmte Techniken anwenden zu können. Sie gehen mit einem bestimmten Vorwissen in die Mentoren-Aufgabe hinein und reflektieren ihr Tun.

Die Mentoren lernen, ihre Aufgabe und ihre eigene Arbeit zu reflektieren. Dadurch erwerben sie bestimmte Mechanismen und können untereinander Erfahrungen oder Lösungen für Probleme austauschen und voneinander lernen.

Ablauf des Camps

Uhrzeit	Mittwoch 14.09.2011	Donnerstag 15.09.2011	Freitag 16.09.2011	Samstag 17.09.2011	Sonntag 18.09.2011
8.00					
9.00			Projektarbeit - Workshops		
10.00		Infomarkt Teil I	Mentorenwork- shops	JH! Consulting II	Empfang Schloss Bellevue
11.00			Kindermedien- workshops (Freitag ganztags und Samstagvor- mittag)		
12.00					
13.00		Mentoren- Sprechstunde für die Siegerprojekte			ABREISE
14.00				Infomarkt Teil II	
15.00			JH! Consulting I		
16.00		Stadtführung			
17.00				Kreativ- Workshops	
18.00	Mentoren- workshop				
19.00					
20.00		Preisverleihung JUGEND HILFT! im Umspannwerk	Abend zur freien Gestaltung	Aufführung der Workshop- Ergebnisse und Abschlussparty	
21.00	ANREISE Siegerprojekte				

Die Kinder lernen altersgerecht und unter medienpädagogischer Begleitung, was es bedeutet ein Projekt medial aufzubereiten und öffentlichkeitswirksam zu begleiten. Der Kindermedienworkshop erstreckt sich über 1 ½ Camptage während denen die Kinder gemeinsam und aus ihrer Perspektive alle Aktivitäten und Erlebnisse in einem Camp-Blog dokumentieren. Sie lernen Fotos zu machen, schreiben kurze Texte, lernen Tondokumente aufzunehmen und zu schneiden und eignen sich so ein großes Spektrum aktiver Medienarbeit an. Diese Fähigkeiten können sie dann für ihr eigenes Projekt nutzen und transferieren.

Link zum JUGEND HILFT! Camp Blog:

<http://jugendhilft-camp2011.weebly.com/index.html>

The screenshot shows a Weebly blog page for 'JUGEND HILFT! Camp 2011'. At the top, there are navigation links: 'Blog', 'Das Blog-Team', 'Über JUGEND HILFT!', and 'Impressum'. Below the navigation is a large graphic of two stick figures, one blue and one orange, holding hands. The main content area contains two blog posts. The first post is titled 'Lecker!' and dated '09.07.2011'. It has one comment and is supported by 'JFF - Institut für Medienpädagogik'. The post content includes a comic strip of six photos with speech bubbles. The second post is titled 'Was das Blog-Team so denkt...' and dated '09.07.2011'. It has three comments and also features a comic strip of six photos with speech bubbles. The page footer includes a 'Reacts' button and an 'Add Comment' link.

Im Blick: JH! Consulting

Das einem Planspiel nahekommende Format „JH! Consulting“ erstreckt sich ebenfalls über 1 ½ Camptage. Vorgegeben ist ein Auftraggeber, ein konkreter Auftrag so wie die Aufteilung der Großgruppe in verschiedene Abteilungen. Felix Dresewski bzw. CHILDREN ist der Auftraggeber, der das JUGEND HILFT! Programm um dieses Beratungsformat ergänzen möchte. Er gibt den Camp-Teilnehmern den offiziellen Auftrag, sich dazu etwas zu überlegen, da sie selbst durch ihre Projekterfahrung als Experten dieser Aufgabe gut gewachsen sind und sowohl eigene Erfahrungen als auch neu beim Camp Gelerntes einbringen können.

Gegliedert wird der Auftrag nach einzelnen relevanten Themen mit entsprechenden Unterfragen, die auch die Abschlusspräsentation am Samstagmittag vor dem Auftraggeber von vorne herein gliedern bzw. in eine bestimmte Richtung lenken. Die Abteilungen Personal, „Der Kunde“, Angebote und Beratungsleistungen, Budget, Akquise und Kommunikation werden jeweils von einem Moderator begleitet.

Die Abteilungen – bestehend aus fünf bis 12 Jugendlichen – arbeiten „arbeitsteilig“ und mit verschiedenen Methoden an der Fertigstellung des Auftrages. Zwischendurch sollen sich die einzelnen Abteilungen in „Botschaftertreffen“ austauschen, wobei jede Abteilung einen Botschafter sendet, um die Vernetzung zwischen den Abteilungen lebendig zu halten. Die Treffen ermöglichen den Gruppen einen Informationsaustausch und unterstützen zudem die Interaktion zwischen allen Beteiligten. Das Ende des Formats ist die Präsentation vor dem Auftraggeber am Samstagnachmittag, bei der die Gruppen ihre Ergebnisse vorstellen.

„JH! Consulting ist eine mega coole Idee! Es war klasse die Gruppendynamik zu beobachten.“
(Mentorin 2011)



Bei der feierlichen Preisverleihung wird sprichwörtlich der „Rote Teppich“ für die JUGEND HILFT! Preisträger ausgerollt: Es ist ein Abend bei dem die Kinder und Jugendlichen mit ihrem Engagement im Mittelpunkt und auf der Bühne stehen. Mit insgesamt 250 Gästen und Unterstützern aus Wirtschaft, Stiftungen und anderen Bereichen wurden die jungen Siegerteams öffentlich gefeiert und mit einem Pokal auf der Bühne ausgezeichnet. Für jedes Siegerprojekt wurde ein Laudator eingeladen, der auf der Bühne die Laudatio hielt. 2011 waren die Laudatoren: Otto Herz, Tim Raue, Andreas Ottl, Markus Seidel, Birgit Fischer, Katrin Göring-Eckardt, Nikeata Thompson und die MAUS – die nicht nur für das ausgezeichnete Kinderprojekt einen Programmhöhepunkt darstellte.

„Es gibt inzwischen über 10.000 Hundertjährige in Deutschland – unsere Gesellschaft wird immer älter. Durch meine Arbeit weiß ich, was lebenslanges Lernen bedeutet. Schüler und Schülerinnen des Sozialen Arbeitskreises aus Stuttgart sehen das genauso und unterrichten weiterbildungsfreudige Senioren im „Denksport“ oder „Handy-Kursen“. Zwischen ihnen und den Menschen, denen sie helfen, liegen mehrere Jahrzehnte. Die Schüler erweitern durch die Kurse ihre eigenen Kompetenzen und leben den Dialog der Generationen. Ein Generationen-Projekt der besonderen Art!“

*Laudatio von Otto Herz auf das Projekt
‘Sozialer Arbeitskreis‘ aus Stuttgart*

Mit jedem der acht Siegerteams wurde ein Filmclip gedreht, der am Abend der Preisverleihung gezeigt wurde und der das soziale Engagement der Projektgruppe kurz vorstellt. Die Filme können hier angesehen werden: www.youtube.com/jugendhilft



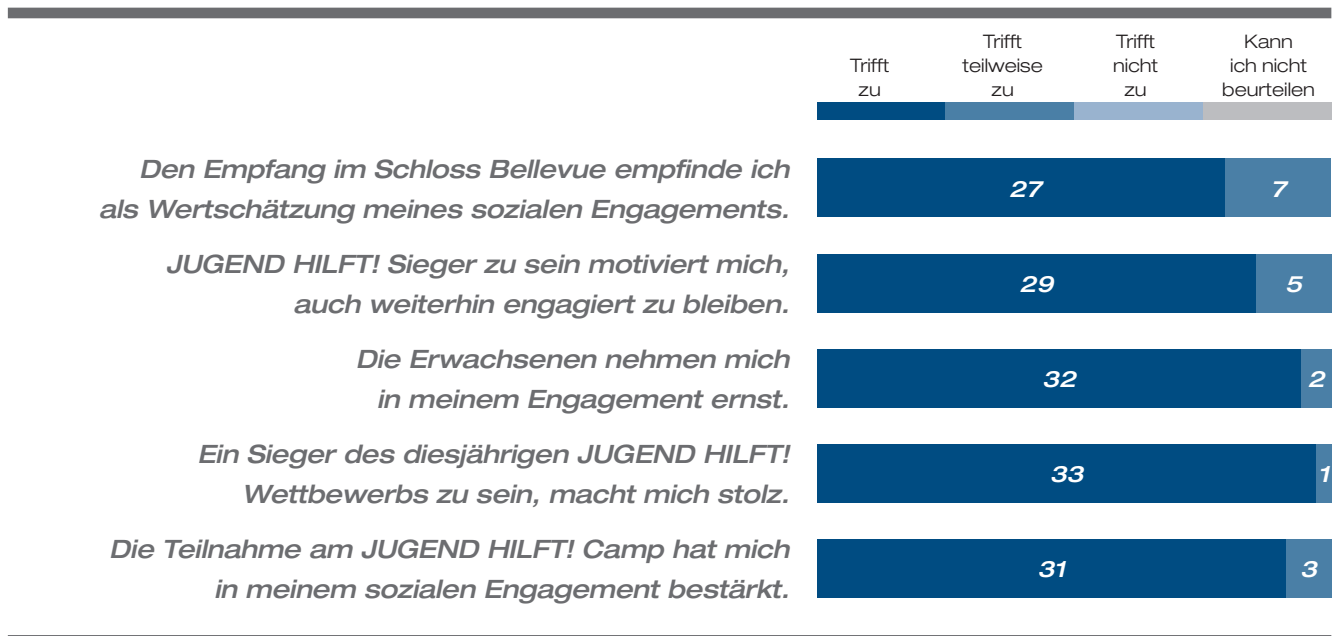


W I R K U N G D E S C A M P S

Anerkennung und Wertschätzung

Das Camp 2011 wurde mithilfe von Fragebögen für die Siegerprojekte und Mentoren evaluiert. Dabei ließen sich für die oben genannten Ziele folgende Ergebnisse festhalten:

Das JH!-Camp hat bei fast allen Teilnehmern Anerkennung und Wertschätzung ihres Engagements bewirkt. Fast alle Sieger sind durch die Teilnahme am JH! Camp motiviert, weiterhin engagiert zu bleiben. Dies lässt darauf schließen, dass das Camp eine starke Anerkennungswirkung entfaltet.



Erfahrung und Know-How

Die Kinder hatten Spaß am Kindermedienworkshop und haben erfolgreich gelernt, wie man Fotos macht, selbst Texte schreibt und Audio-Beiträge erstellt. Alle Teilnehmer stimmen zu, dass der Workshop gut organisiert war und nützliches Wissen für ihr eigenes Projekt liefert. Sie konnten einiges im Bereich „Medien selber machen“ lernen.

Mit dem Format JH! Consulting sollte erreicht werden, dass die Teilnehmer bereits Gelerntes transferieren und mit ihrer eigenen Projekterfahrung zusammenbringen. Die meisten der Teilnehmer fühlten sich motiviert, haben Anregungen für ihr eigenes Projekt erhalten und projektübergreifend gearbeitet. Durch die Arbeit in Kleingruppen sollte der Gruppenprozess angeregt und die Vernetzung untereinander gefördert werden. Fast alle Teilnehmer haben gut in den Kleingruppen gearbeitet und so neue Kontakte geschlossen. Viele Teilnehmer waren überrascht, dass gemeinsames Arbeiten zu tollen Ergebnissen führt.

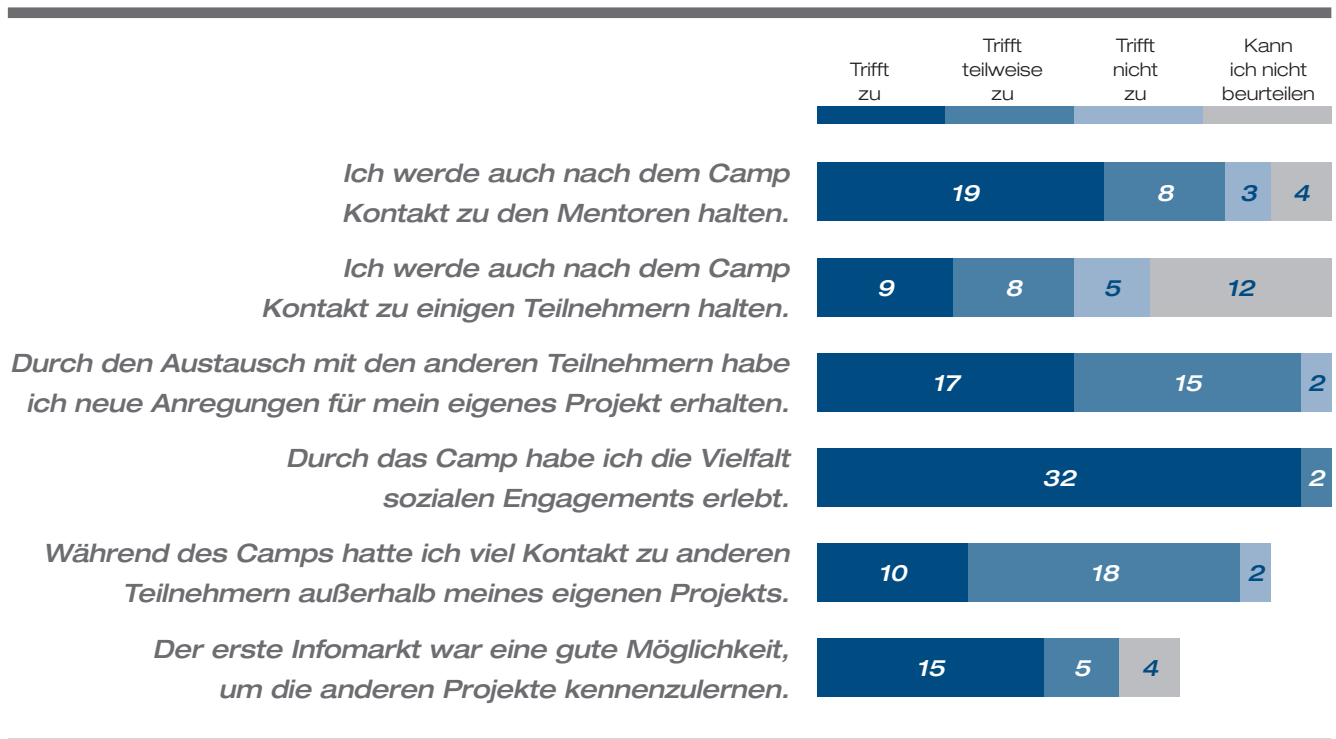
„Ich finde es klasse, durch das Camp und die Preisverleihung so viel Lob und Anerkennung bekommen zu haben!“ (Preisträger 2011)

„Ich habe das Gefühl viel Neues über mich selbst beim Camp gelernt zu haben.“ (Preisträgerin 2011)

„Bei JH! Consulting fand ich toll, dass man mit so vielen Leuten so schnell zu einem so guten Ergebnis kommen kann.“ (Preisträger 2011)

Vernetzung und Austausch

Durch den Infomarkt konnten sich die Projekte „beschnuppern“ und vorsichtig kennenlernen. Für fast alle Teilnehmer war das ein guter Einstieg in das Camp. Der Kontakt zwischen den Teilnehmern außerhalb der eigenen Gruppen verlief gut, für die Mehrheit der Teilnehmer fand er jedoch nur teilweise statt. An dieser Stelle spielt sicher auch die Heterogenität der Gruppe eine Rolle, die den Austausch erschwert und bestimmte Barrieren errichtet, die teilweise sicher auch altersbedingt sind. Wichtig und sehr positiv ist jedoch, dass fast alle Teilnehmer erkannt haben, welche Vielfalt an sozialem Engagement im JH! Camp vertreten war. Und durch den Austausch der Gruppen haben insgesamt 32 Teilnehmer Anregungen für ihre eigenen Projekte erhalten – was sicher ein guter Ansatzpunkt für die Zukunft und die Vernetzung – z.B. auf regionaler Ebene – ist.



Über den Einsatz der Mentoren haben sich alle Siegerprojekte sehr gefreut. Einzelne Siegerprojekte hätten gerne mehr Zeit zum Austausch gehabt. Oft lag dies an der inhaltlichen Übereinstimmung der jeweiligen Projekte. Insgesamt lässt sich daraus entnehmen, dass das Mentorenprogramm ein wichtiger und guter Schritt für das Camp ist und auf jeden Fall beibehalten werden sollte. Die Mentoren haben für die Siegerprojekte die erwartete Hilfestellung geleistet, was von diesen als wichtig und relevant erachtet wurde.

Einbindung der Mentoren

*„Der Austausch mit anderen sozialen Projekten hat mir total gut gefallen!“
(Preisträgerin 2011)*

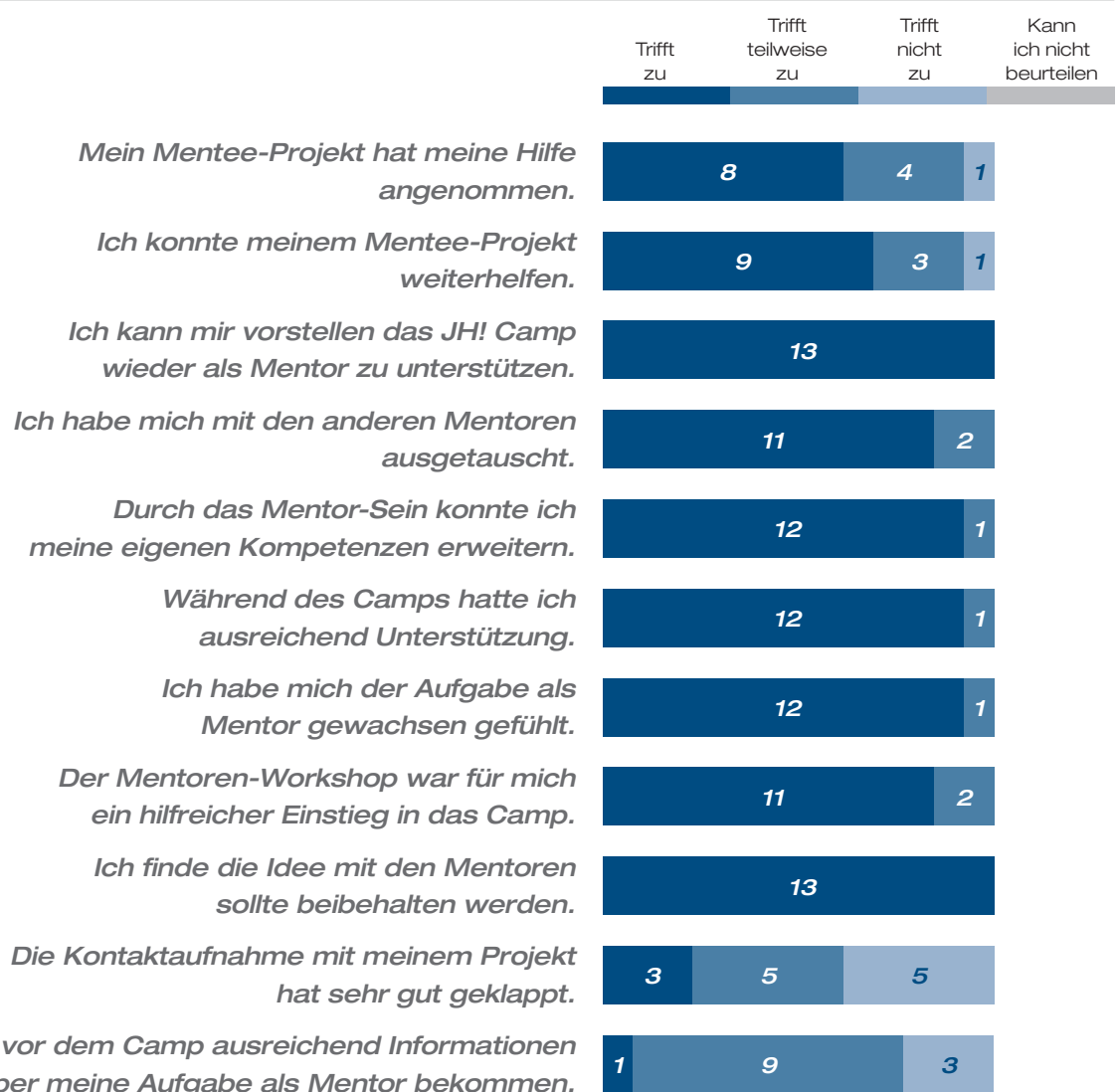
*„Toll war, dass ich die Möglichkeit hatte, Feedback von Außenstehenden zu bekommen und so viele engagierte Leute zu treffen“
(Preisträgerin 2011)*

Die Mentoren fühlten sich im Vorfeld nicht alle ausreichend über ihre Aufgabe informiert. Die Kontaktaufnahme mit den Mentee-Projekten hat nur teilweise funktioniert, weil viele Teilnehmer durch die Sommerferien bedingt im Urlaub waren. Der Mentoren-Vorbereitungsworkshop an sich wurde von allen Mentoren als sehr hilfreich beschrieben. Fast alle Mentoren fühlten sich der Aufgabe gewachsen und konnten ihre eigenen Kompetenzen erweitern, auch die Betreuung verlief zufriedenstellend. Viele Mentoren konnten ihrem Mentee-Projekt weiterhelfen, vor allem die Mentoren, die sich in thematisch ähnlichen Projekten wie ihr Mentee-Projekt engagieren, waren sehr hilfreich. Der Austausch der Mentoren untereinander und die regelmäßigen Treffen wurden als sehr wichtig empfunden. Alle Mentoren wünschen sich, dass der Mentoren-Einsatz beibehalten wird und können sich eine erneute Tätigkeit als JH! Mentor vorstellen.

Wirkungen bei den Mentoren

„Es war sehr bewegend zu sehen, dass meine Mentee-Gruppe viel selbstbewusster geworden ist, dadurch, dass sie so ernst genommen wurden. Es war eindrucklich zu beobachten, dass sie sich im Verlauf der Tage immer mehr getraut haben, selbstständiger zu handeln und eigene Entscheidungen zu treffen“ (Mentorin 2011)

„Für mich war das Camp eine extreme Horizont-Erweiterung – und das nur in 5 Tagen!“ (Mentorin 2011)





WAS WIR GELERNT HABEN

Aus der Auswertung haben wir bei drei Zielebenen konkretes Verbesserungspotential identifiziert:

Erfahrung und Know-How

- Die hohe Komplexität des Workshopformats JH! Consulting muss für zukünftige Planungen im Hinterkopf behalten werden, da es sich um eine heterogene Gruppe an Teilnehmern bezüglich Alter, Herkunft, Schultyp, usw. handelt und darauf zu achten ist, dass sich niemand überfordert fühlt.
- Das instabile Internet hat vor allem die Arbeit des Kindermedienworkshops zum Teil stark beeinträchtigt, das sollte für das nächste Camp optimiert werden.
- Der Infomarkt sollte beibehalten werden und die von den Jugendlichen dafür gestalteten Stellwände über ihre Projekte sollten auch im kommenden Jahr wieder den Gästen der Preisverleihung zur Verfügung stehen.

Vernetzung und Austausch

- Der Kontakt zwischen den Teilnehmern außerhalb der eigenen Gruppen verlief gut, für die Mehrheit der Teilnehmer fand er jedoch nur teilweise statt. Hier ließe sich überlegen, wie dieser Austausch noch weiter gefördert werden könnte.

Mentorenprogramm

- Die Mentoren haben für die Siegerprojekte die erwartete Wirkung entfaltet – das Mentorenprogramm sollte auf jeden Fall beibehalten werden.
- Für die Vernetzung zwischen Mentoren und Mentees könnten während des Camps noch mehr Möglichkeiten und Zeitfenster eingeplant werden.
- Die Betreuung der Mentoren durch einen „Meta-Mentor“ ist sinnvoll und sollte unbedingt beibehalten werden.
- Die Mentoren fühlten sich im Vorfeld nicht alle ausreichend über ihre Aufgabe informiert, das könnte ausgebaut und etwas genauer erläutert und beschrieben werden.
- Im Abschlussgespräch haben einige Mentoren angemerkt, dass es sinnvoll wäre, den Mentorenworkshop schon im Vorfeld abzuhalten und aus dem Camp-Programm auszugliedern.

***Konkretes
Verbesserungs-
potential***

Neben dem konkreten Verbesserungspotential wollen wir in der Auswertung auch persönlich die Learnings von zwei JUGEND HILFT! Mitarbeiterinnen dokumentieren:

„Immer wieder muss ich feststellen, dass das JUGEND HILFT! Camp etwas ganz Besonderes und Einzigartiges ist: Es kommt ein ganz besonderer „Spirit“ auf, den ich gerne den „JUGEND HILFT! Spirit“ nenne. Er ist das ganze Camp über da und schwappt auf alle Teilnehmer, Organisatoren, ehrenamtliche Helfer und Partner über. Es ist eine Stimmung, die Aufbruch und Umbruch verspricht, die Gemeinsamkeit und Spaß schafft, die Respekt und gegenseitiges Verständnis hervorbringt. Genau diese Stimmung macht das Camp zu dem Erlebnis, zu dem wir es für unsere engagierten Kinder und Jugendlichen machen möchten: unvergesslich, berührend, spaßig, bedeutend, wissens- und erfahrungsreich.

Die Mentoren wurden sehr gut angenommen – ein erster Pilotversuch, auf den wir gespannt waren und der zu unserer großen Erleichterung wunderbar funktionierte. Die Siegerprojekte waren so begeistert von ihren Mentoren, dass sie sich gleich als Mentoren für das nächste Jahr vorgemeldet haben. Auch JH! Consulting war neu und aufregend – wussten wir doch bis zu Letzt nicht, ob und wie ein so offenes und doch strukturiertes Format klappen würde. Doch auch bei diesem Format hat sich gezeigt, dass die Campteilnehmer viel mitnehmen konnten und solche Ideen und Vernetzungsangebote in einer vernetzten und interaktiven Jugendwelt angenommen werden und Gehör finden. Die vielen Nachfragen nach der aktiven Umsetzung und der Zukunft dieser kleinen JH! Beratungsfirma machen uns stolz und ermutigen uns, auch weiterhin Neues auszuprobieren.

Bleiben wir also dran, an diesem „JUGEND HILFT! Spirit“ und versuchen ihn durch eine Kombination aus Bewährtem und Neuem auch für das nächste Jahr aufrecht zu erhalten!“

***Julia Röhrich,
Projektkoordination
JUGEND HILFT!
schreibt:***

„Bei meiner ersten JUGEND HILFT! Preisverleihung war ich gerade einmal ein paar Tage im Team. So ganz konnte ich mir noch nicht vorstellen, wie eine Verleihung funktionieren konnte, die sowohl Kinder und Jugendliche ansprechen, als auch für die anwesenden erwachsenen Gäste unterhaltsam sein sollte.

Was ich dann jedoch vom Publikum aus erlebte, übertraf alle meine Erwartungen. Die Verleihung bot eine bunte und kurzweilige Mischung aus offizieller und feierlicher Anerkennung durch prominente Laudatoren – Höhepunkt dabei wohl die große orangene Maus aus der gleichnamigen Sendung – Bands und kleinen filmischen Einspielern zu den Siegerprojekten. Zwischen den 250 geladenen Gästen wuselten aufgeregt über 60 stolze Kinder und Jugendliche. Eindrucksvoll, zum Teil amüsant und vor allem bewundernswert zeigten die acht Siegerprojekte, wie vielfältig das soziale Engagement von Kindern und Jugendlichen ist.

Im Anschluss an die Verleihung hatten die Gäste die Möglichkeit, sich an Stellwänden im hinteren Teil des Raumes genauer über die Projekte zu informieren und noch einmal persönlich mit den Preisträgern zu sprechen. Eine Idee, die erstmalig durchgeführt wurde und sich als sehr erfolgreich erwies. Dass JUGEND HILFT! jedoch mehr ist, als ein Wettbewerb mit acht Siegerprojekten und einer Preisverleihung, dass darüber hinaus über 100 Projekte im Jahr finanziell gefördert werden und ihnen durch verschiedene Seminare auch eine inhaltliche Förderung angeboten wird, gilt es, in Zukunft noch stärker auf die Bühne zu bringen.“



D A N K E



P.I.T. Organisationsberatung, Peter W. Karg:

pro bono Konzeption, Planung und Durchführung des JUGEND HILFT! Camps



Kreuzberger Musikalische Aktion (KMA): pro bono Unterstützung bei der Durchführung des Camps, den Kreativworkshops und der Preisverleihung



Applied Materials: finanzielle Förderung des Camps



Sound 'n Scripture: Eventmanagement Preisverleihung



Martha's Finest: Eventmanagement und Catering Preisverleihung

Referenten und Begleitung des Camps

Michael Alberg-Seberich (Forum for Active Philanthropy)

Dr. Katja Birkenbach (Stiftung Bürger für Bürger)

Fridolin Lützel Schwab (P.I.T. Organisationsberatung)

Clarissa Schöller (IfKW München)

Laura Meinhardt (FSJ bei JH! 2010/2011)

Mareike Schemmerling (JFF München, Leitung Kindermedienworkshop)

Cornelius Nohl

Thorsten Jahnke (iq consult)

Christin Millow (P.I.T. Organisationsberatung)

Mentoren 2011

Sebastian Höhn

Ibarra Irina Muñoz

Oliver Stroh

Emily Ruhland

Verena Walther

Sandra Hartmann

Nuray Karaca

Marja Swiridoff

Sara Ranjana Häuser

Lamia Özal

Katja Höhne

Yeliz Yilar

Florian Beutenmüller

Stefanie Klein

Markus Merkle

Josephine Viktoria Dietzsch

Laudatoren

Otto Herz, Tim Raue, Andreas Ottl, Markus Seidel, Birgit Fischer, Katrin Göring-Eckardt, Nikeata Thompson und die MAUS Moderation der Veranstaltung: Malte Arkona

Ein besonderer Dank gilt

Bettina Wulff für den Empfang der Siegerprojekte im Schloss Bellevue und dem Unternehmer Prof. Dr. Ing. E.h. Artur Fischer für seine großzügige Unterstützung.



A U S B L I C K

Das Camp 2012 wird vom 18. bis zum 23. September 2012 stattfinden. Wieder werden wir acht Siegerprojekten mit jeweils sechs Teilnehmern aus ganz Deutschland die Möglichkeit geben, für fünf Tage nach Berlin zu fahren.

Viele Elemente, wie beispielsweise der Infomarkt und die inhaltlichen Workshops zur Projektarbeit, werden auch weiterhin ihren festen Platz im Programm haben. Die Auswertung hat sehr gute Ergebnisse ergeben, so dass wir uns auf die Feinetuning des Programms konzentrieren werden.

Das Camp 2012 wird zum zweiten Mal mit den Mentoren als Begleiter der Siegerprojekte stattfinden. Der engagierte Einsatz der Mentoren und die positive Rückmeldung der Mentoren und Siegerprojekte zeigen aus unserer Sicht, dass die fünf Tage in Berlin eine längerfristige Wirkung haben und eine stärkere Bindung an JUGEND HILFT! schaffen. Um die Mentoren noch besser und intensiver auf ihre Aufgabe beim Camp 2012 vorzubereiten, wird es einen Mentorenworkshop geben, der schon vor dem Camp an einem Wochenende stattfinden wird.

Bis zum Camp im nächsten Jahr wollen wir weiter daran arbeiten, dass das Camp auch über die fünf Tage hinaus wirkt. Gerade das Format JH! Consulting hat die Teilnehmer und die Mentoren stark bewegt und immer wieder kommen Anfragen, wie weit wir denn mit der Umsetzung seien ... Als ersten Schritt in die Richtung JH! Consulting haben nun schon drei Mentoren von JH! geförderte Projekte in ihrer Umgebung besucht und als Mentoren begleitet.

Fruticultura - Eine Freundschaft die Früchte trägt (Ronnenberg, Niedersachsen)

Im Jahr 2007 entschied sich die Abschlussklasse der Freien Waldorfschule Sorsum dazu, statt eine Abschlussfahrt zu machen, ein Entwicklungsprojekt in Brasilien aufzubauen: Brasil09! Seit mehreren Jahren unterstützen sie mit verschiedenen Projekten die abgelegene Stadt im Nordosten Brasiliens. Ihr erstes Projekt war der Bau eines Bildungszentrums. Dafür sammelten die Schüler mit verschiedenen Aktionen, Minijobs und Spenden über 100.000 Euro. Die langjährige Freundschaft zu den Brazilianern als Motivation im Blick, startet Brasil09 nun sein neues Projekt: Fruticultura. In diesem Jahr wird eine Obstplantage angebaut; die Fruchtkooperative soll systematisch zu einer Genossenschaft ausgebaut werden. In speziell dafür angebotenen landwirtschaftlichen Kursen werden die jungen Brazilianer ausgebildet, so dass sie eigenverantwortlich die Genossenschaft führen können. Den Jugendlichen in Porto wird so ein erstes Einkommen garantiert und eine nachhaltige Zukunftsperspektive eröffnet.



SIEGERPROJEKTE 2011

Tschüss, bis nächsten Mittwoch! (Hagen, NRW)

Alles begann mit einem Sponsorenlauf, den die Schüler der Ganztags Hauptschule in Vorhalle integrativ gestalten sollten. Menschen mit und ohne Behinderung machen gemeinsam Sport? Wie sollte das gehen? Die Schüler gingen mit Überzeugung und Motivation, im wahrsten Sinne des Wortes, an den Start. Der Lauf war ein voller Erfolg und die Motivation blieb: Es entwickelten sich die regelmäßigen Sportstunden, die nun jede Woche ausgetragen werden. Die Schüler denken sich eigene Sportspiele aus, die mit den Behinderungen der Bewohner der Kirchbergstraße zu vereinen sind, planen Wandertage und Grillfeste. So kommen die beiden Gruppen in Kontakt, lernen sich kennen und miteinander umzugehen. Zusammen mit ihrer Lehrerin wollen die Hauptschüler mit ihrem integrativen Sportprogramm ihren behinderten Kameraden helfen und sie in alltägliche Lebensvollzüge einbeziehen.



Lutherix für XertifiX

(Berlin-Spandau)

Seit 2006 trifft sich die Jugendgruppe „Lutherix für XertifiX“ jeden Freitag, um an ihren Spendenaktionen zu arbeiten. Durch den Kinderrechtsexperten Benjamin Pütter von MISEREOR wurden die Jugendlichen auf das Problem „Kinderarbeit in indischen Steinbrüchen“ aufmerksam und sammelten vier Jahre Geld für ihr Anliegen. Nun wollen die engagierten Jugendlichen selbst nach Indien reisen und sich ein Bild von der Lage machen. Die Jugendlichen der evangelischen Luthergemeinde in Spandau wollen auch helfen. Sie basteln Schmuck, gießen Seifen, gestalten Einkaufstaschen und verkaufen ihre großen und kleinen Kunstwerke für den guten Zweck. Außerdem schrieben sie zwei Theaterstücke zum Thema und führten sie vor Publikum auf. Des Weiteren gestalteten sie vier Gottesdienste und diverse kleine Feste passend zum Thema. Alle Einnahmen spendeten sie ihrem Anliegen: Den Kindern in indischen Steinbrüchen. So kamen über 15.000 Euro zusammen! Nun wollen die Jugendlichen der evangelischen Luthergemeinde sich selbst ein Bild über die Lage in „ihrem“ Steinbruch Sadahalli in Indien verschaffen und im Oktober 2011 machen sie sich auf den Weg.



Integration mal anders!

(Ravensburg, Baden-Württemberg)

Eva und Marisa wollen dazu beitragen, dass Migranten und Asylbewerbern, die keine Zuschüsse für staatliche Integrationskurse bekommen, die Chance haben sich hier in Deutschland zu Recht zu finden. Die Lösung: Ein eigen entworfenes Kursprogramm nach Wünschen und Bedürfnissen der Migranten. In der Schule belegten die beiden Mädchen ein freiwilliges Projektfach der 12. Klassen. Zusätzlich zum normalen Schulunterricht beschäftigen sich die Mädchen mit ihrem Projekt. Acht Termine wird es geben, die bis zum 31.03.2011 stattfinden: Vom Besuch im Landtag, über Koch- und Sprachkurse bis hin zum Polizeibesuch und den Vorbereitungen für den Einbürgerungstest, also Landeskunde und Politikunterricht. Die Arbeit mit Menschen unterschiedlichster Herkunft und in jedem Alter macht den Mädchen großen Spaß und so können auch sie etwas Neues kennenlernen.



Kulina e.V.

(Berlin)

Fastfood und Fertiggerichte sind manchen Menschen ein rotes Tuch – andere haben jedoch aufgrund ihrer Lebensbedingungen nicht die Möglichkeit und den Zugang zu einer gesunden Ernährungsweise. „Gerade in Problembezirken und sozialen Brennpunkten kommt das Thema gesunde Ernährung im Alltag viel zu kurz“, sagt Florence Klement, „darunter leiden vor allem die Kinder und Jugendlichen“ erklärt die Initiatorin des Projekts „Kulina - Wissen.Essen.Genießen.“. In Kochkursen, Exkursionen und Schulungen rund um das Thema „Gesunde Ernährung“ wird praktische Hilfe geleistet – und ein Denkprozess bei den Jüngsten in unserer Gesellschaft angeregt. In der Küche eines Jugendzentrums und einer Kita in Berlin Wedding trifft sich die Gruppe einmal in der Woche für drei Stunden. Gemeinsam wird eingekauft und beraten, was denn „gesundes Essen“ ist und wie man es schmackhaft zubereitet. Die Kinder helfen aktiv mit, schneiden Gemüse und putzen Salat. Nach der Arbeit kommt dann natürlich noch die Kür: „Guten Appetit, alle essen mit!“, heißt es dann für die Kurs Teilnehmer – denn gemeinsam und in Ruhe essen ist genauso wichtig wie bewusst zu Kochen.



Sozialer Arbeitskreis

(Stuttgart, Baden-Württemberg)

Mittwoch, 13:55 Uhr: Es ist Zeit für den Informatikunterricht. Die Schüler, die sich im Klassenzimmer versammeln unterscheiden sich vor allem im Alter von denjenigen, die sonst hier die Schulbank drücken: Sie sind alle über 60 Jahre alt, der Lehrer ist gerade mal 17. Wir sind beim SAK in Stuttgart-Vaihingen gelandet – dort unterrichten Schüler rund 200 weiterbildungsfreudige Senioren in allen möglichen Disziplinen. Immer Mittwoch- und Freitagnachmittag ist SAK-Tag – die Senioren können aus einer Vielzahl an Fächerangeboten wählen, zum Beispiel steht „Denksport“ oder „Handy-Kurs“ auf dem eigens für die Senioren vorbereiteten Stundenplan. Die rund 60 „Schülerlehrer“ bereiten den Unterricht selbst vor und erweitern durch das Lehren ihre eigenen Kompetenzen und das ihrer Schüler. Die „Schule in der Schule“, hat sich in den vielen Jahren ihres Bestehens als wichtiger Begegnungsort der Generationen in Stuttgart-Vaihingen etabliert.



Kinder helfen Kindern

(Rheinstetten, Baden-Württemberg)

Der zwölfjährige Niko steckt mitten in den Planungen für das „Sklaverei-Projekt“ an seiner Schule. Er und seine Mitschüler der fünften und sechsten Klasse des Pädagogiums Baden-Baden beschäftigen sich intensiv mit dem Thema „Kinderarmut“ und sammeln fleißig Spenden um Kindern in Not zu helfen. Durch das „Peru-Projekt“ ihrer Schule kamen die Kinder erstmals in Kontakt mit dem Thema Kinderarmut. Sie informierten sich näher und erfuhren, durch welche „niederen“ Arbeiten Kinder der dritten Welt oft sich und ihre Familien ernähren müssen. Mit diesem Wissen wollten sie selbst aktiv werden! Am Tag der offenen Tür im Februar 2011 putzten die Kinder Schuhe. Die Aktionen werden von einer Ausstellung begleitet, die das Thema veranschaulicht. Da sich die Projektwoche der Schule, im Sommer 2011, um das Thema „antikes Rom“ drehen wird, handelt das „Sklaverei-Projekt“ von den Unterschieden zwischen moderner Sklaverei und der Sklaverei im antiken Rom. Die Kinder möchten eine Ausstellung organisieren, sowie während den Sommerferien ein Theaterstück zu dem Thema schreiben und in Karlsruhe bei der Schultheaterwoche aufführen.



Gemeinsam Träume leben

(Potsdam, Brandenburg)

Seit 10 Jahren pflegt die Friedrich Ludwig Jahn Sportschule in Potsdam nun schon eine Partnerschaft mit Mosambik. Sponsorenwerbung, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation eines Sponsorenlaufs, Planung der Reise – die Aufgaben ließen sich fortsetzen. Die Schüler der Sportschule Potsdam organisieren weitgehend in Eigenregie den jährlich stattfindenden Sponsorenlauf und das Afrikafest. Der Erlös geht an die Partnereinrichtungen in Mosambik, darunter zwei weiterführende Schulen, eine Grundschule und ein Kinderheim. Im Jubiläumsjahr 2010 erliefen die Schüler rund 10.000 Euro, die sie bei ihrer Austauschreise im Oktober direkt einsetzten. Es wurden Schulmaterialien, Möbel, Sportgeräte, Matratzen gekauft, Räume umgebaut und für die Escola Secundária in Matola wurde für ein weiteres Jahr der Internetzugang bezahlt und zehn neue Computer gekauft.





CHILDREN - P R O F I L

Die Kinderhilfsorganisation Children for a better World e.V. wurde 1994 von Dr. Florian Langenscheidt und 30 engagierten Persönlichkeiten mit dem Leitgedanken „Mit Kindern. Für Kinder!“ gegründet. Der Verein setzt sich für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche im In- und Ausland ein und fördert das soziale Engagement junger Menschen.

CHILDREN konzentriert seine operative und fördernde Tätigkeit – in den letzten Jahren mit einem Jahresbudget zwischen 1,4 und 1,7 Millionen Euro – auf drei Programmbereiche: Die Bewältigung der Folgen von Kinderarmut in Deutschland. Die Förderung des sozialen Engagements von Kindern und Jugendlichen. Und die Hilfe für Kinder ohne Heimat und Hoffnung in China, Indien, Guinea und Vietnam.

Ausführliche Informationen über die Finanzen sowie die Entscheidungs- und Governancestruktur von CHILDREN finden sich im Rahmen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unter www.children.de/transparenz sowie im jährlich erscheinenden Tätigkeitsbericht.

Kontakt

Children for a better World e.V.
Oberföhringer Straße 4
81679 München

Telefon: 089 / 45 209 43 - 0

Fax: 089 / 45 209 43 - 43

Gerald Labitzke, Projektleiter bis Oktober 2011

Julia Röhrich, Projektkoordination, roehrich@children.de

Jasmin Primsch, Projektkoordination, primsch@children.de

Felix Dresewski, Geschäftsführung, dresewski@children.de

© [Children for a better World e.V.](http://www.children.de) | [Sabine Urban](mailto:Sabine.Urban@children.de) | 2012

Spendenkonto

Children for a better World e.V.
Deutsche Bank München, BLZ 700 700 10
Spendenkonto Nr. 80 80 160
Geschäftskonto Nr. 020 12 69
Zweck: JUGEND HILFT!

Spenden Sie online unter www.children.de !